



# **Erklärung koöniglicher Majestet in Franckreich, der jetzt im Koönigreich endtstandnen Empoörung wegen.**

<https://hdl.handle.net/1874/430331>

see

5

Erklärung<sup>†</sup>  
Königlicher Majestet  
in Frankreich / der jetzt im König,  
reich endstandnen Empörung  
wegen.



M. D. LXXXV.

Erklärung  
Königlicher Majestät  
in Sachen der  
Königlichen Compagnie  
1711



M. D. LXXXV.

# Erklärung der R<sup>ö</sup>. M<sup>t</sup>.

inn Frankreich / der jetzt im König-  
reich endtstandenen Empö-  
rung wegen.



**W**ol der König bisshero durch schriftten vnnnd Mandat seine vnderthanen zūmal malen verwarnt / sich der jentigen beredungen vnd anschläg nit bewegen zū lassen / welche vnderstehn sie an sich zū ziehē / vnd sie dardurch von ihrem fridlichen wesen abführen. Wieswol er auch verzeihung vnd gnad allen denen angeboten vnd zūgesagt / die sich albereit eingelassen / aber nach dem sie sein des Königs willen vernommen wider zū ruck gekert / So hab doch ihz M<sup>t</sup>. mit grossen mißfallen vernommen / das ohngeachtet angeregte gebott vnd güttherzigen verwarnungen etliche seiner vnderthanen / nicht vffhören inn obgemelte verbündnussen sich zūbegeben / dazū durch vnderschiedliche vrsachen sich bewegen / der grösser theil aber / durch die ansehnlichen schönen farben verführen vnnnd blenden lassen / mit denen die anfinger vnd Hauptvrsacher solcher vereinigung ire fürhabē schmuck- en vnnnd zieren.

Des wegen ihz M<sup>t</sup>. sich schuldig erkent / zū erhaltung irer vnderthanen gemeinen wolfart / zū endtschuldigung ihres gewissens gegen Gott / vnd zū rettung irer reputation gegen der Welt / solchen verblümbten fürgeben das liecht der Wahrheit / als den rechten trost aller güttherzigen / vnnnd rechten todts feind ihrer widerwertigen / endtgegen zūsetzen. Damit ihrer M<sup>t</sup>. vnderthanen / durch den klaren schein der warheit geleit-

et/bey rechter zeit vnd ohne ver hinderung erkennen vnd vnder  
scheiden können/ den vrsprung vnnnd das end diser newen Em-  
pörung/ vnd das sie durch das mittel zügliche auch dem jamer  
vnd Ellend/ so in gemein vnd vber ein jeden insonderheit dar-  
aus volgen würt/ endtlichen mögen.

Die schein vnd vrsachen so die anfänger jehiger vnrühren  
fürwenden/ seind fürnemlich gegründet/

- 1 Auff wider auffrichtung der Catholischen/ Apostolischen/  
Römischen religion inn disem Königreich.
- 2 Auff auftheilung oder besetzung der fürnemlichsten ämpter  
vnnnd digniteten dises Königreichs/ mit denen / welchen solche  
billich gebüren/ vnd dann/
- 3 Auff dem das die Geistlichen/ der Adel vnd der gemein  
Man bey seinen Ehren vnd Gütern gelassen/ vnd obligenden  
beschwerden endtladen werde.

Welche puncten alle ( Wie ein jeder auß ohnuersächsthen  
effecten sehen können) ihrer Mt: so eiferig jeder zeit seind ange-  
legen gewesen / das kein mensch an ihrer Mt: intent dises orts  
einigen füg hatt zu zweiffeln/ also das wol zusehen das gar nit  
von nöthen gewesen/ die Vnderthanen der gestalt zu erpracti-  
ciren/ sich bewehrte zu machen/ des gleichen fremde macht auff  
zubringen/ ihr Mt: damit zu tringen/ die ding an die hand aller  
erst zu nemmen/ die an ihnen selbs billich/ thünlich / vnnnd den  
Vnderthanen nutzlich seien.

Dann die Religion betreffend / hat ihr Mt: Ehe dann sie  
zu der Kron kommen/ offte jr leben gewagt/ vnd ganz glücklich  
die außbreitung gemelter Religion verfochten/ vnd nach dem  
es Gott gefallen / sie zur verwaltung dises Königreichs zube-  
ruffen/ hat sie auch zum offteren mal iren stath in gfabr gesetzt/  
ihr beste mittel / ihr leben vnnnd Substanz ihrer getrewen die-  
ner zu dem End angewendet / vnnnd hat sollichs alles vil offter  
gethan/ dann das ihr Mt: aller erst jehet die anfänger solcher vn-  
rüh / bereden oder ihnen fernere vrsach geben soll zu glauben/  
das keiner/ er sey auch wer er wöll inn oder außserhalb dises Kö-  
nigreichs/

nigreichs/ auch wes stands er wöll/ zu finden / der ihm die Religion vnnnd Gottesforcht mehr laß im herzen angelegen sein/ dann ihr Mt: bisher gethan/ vnd hinfürter bestendiglich / vermittels Göttlicher gnaden/ thun würt.

Vnd ob wol ihr Mt: ihres Brüders/ seliger gedechtnuß/ wie auch vil anderer Fürsten in der Christenheit exempel nach (deren Reich vnd Stabt mit widerwertigen meinungen der gemelten Religion seind angefochten worden ) mit guttem weisen Rath / der Königin seiner Fraw Mütter / des Cardinals von Bourbon/ anderer Fürsten vnnnd verampteten der Kron/ auch anderer Rath so ihr Mt: bey sich gehapt/ die damaln von gemelter Religion wegen endtstandene empörungen/ gestillt/ erwartend/ biß es Gott gefallen wolt / sie alle in der Schoß seiner Kirchen wider zu vereinigen. So volgt darumb nit/ das ihrer Mt: eifer vnd andacht/ in dem was Gottes ehr/ vnd gantzliche wider vffrichtung der Catholischen Apostolischen Römi sehen Kirchen belangt / deswegen geändert vnnnd jetzt ringer sey / dann sie inn zeit werender Krieg von meniglich ist gespürt worden. Sonder das ist die warheit/ das ihr Mt: begere meniglich bewußt zu sein/ Das sie gemelten Friden außstrucklich darumb allein bewilliget / dardurch züuersüchen / ob sie durch mittel desselben ihre vnderthanen wider zu der Kirchen Gottes einhellig bringen möcht / welche durch böse gelegenheit vñ zulassung der zeit/ dauon sich hatten abgeföndert/ Nach dem ihr Mt: so lange zeit mit höchster gefahr ihrer person vnd ganzē Staats/ mit vergießung souil blüts einer grossen anzahl Fürsten/ Herren/ vom Adel/ vnnnd seiner vnderthanen/ welche alle inn zeit werender Krieg todt bliben/ erfahren. Nach dem sich die zwitracht der Religion in disem Königreich erhaben/ vnd bey ihrer Mt: Brüders/ vnd ihrem selbs minderjährigen alter/ zu höchstem mißfallen ihrer Fraw mütter der alten Königin/ eingewurlet / das solche durch mittel des Kriegs vnd mit gewehrter hand/ ohne angenscheinlich verderben der vnderthanen vnd des Königreichs nit haben mögen zu end geführt wer-

den. Zu welchen mitteln des Fridens ihr Mt: sich damalen er-  
klärt/als sie vermerckt dz alle Ständ durch langwirigkeit der  
Krieg gar ermüdet vnd außgemattet / vnd das es auch allent-  
halben an den mitteln solche Kriegskosten länger zuerstaten/  
manglete.

Welches nit were eruolgt/als bey der gemeinen versam-  
lung aller Ständ/ so zu Blois gehalten / gemeiner Ständ de-  
putierte/ gleich wie sie auß eyfferiger neigung zu der Catholi-  
schen Religion damaln den König ersucht / das exercitium  
der vermeinten reformirten Religion durchaus in disem gan-  
zen Königreich abzuschaffen/daher dann damaln die gemach-  
te vnd geschworne verabschiedung eruolgt/die auch ire Mt: zu  
exequiren sich gern bemühet/ wann sie damaln zu gleich auch  
fürsichung gethan ein solchen vorraht an Gelt zuhaben/der zu  
endlicher außführung eines solchen Kriegs gehört/ welches  
auch notturfertig zuthun gewesen/ vnd von ihrer Mt: ernstlich  
begert worden.

Vnd würden die nit vrsach haben jetzt zu klagen/ die doch  
offentlich außgeben/das meniglich damalen des glanz der gu-  
ten hoffnung/die sich aus gemelter der Ständ gemeinen reso-  
lution erzeigt/als bald wider seie beraubt worden.

Zu dem das einem Vnderthanen vbel ansteht vnd nit ge-  
bür/ seines Königs handlung zu tadlen / dieweil ihm offt die  
fürnemsten heimlichen vnnnd verborznen vrsachen seiner ge-  
bott vnd ordnungen vnbewust/die doch an ihnen selbs vil wich-  
tiger vnd erheblicher / dan die offenbar vnd einem jeden bekant  
seind/ dieweil allein Gott als dem rechten her: skündiger vnnnd  
Richter aller König vnd Fürsten handlungen sollichs zusieht/  
dem auch die vrsachen bekant/die ihr Mt: vber alles ander ge-  
grungen den friden zubewilligen. Das nemlich nicht zu zweiff-  
len gewesen/Wann ihr Mt: lenger damit verzogen / dasz dises  
Königreich mit frembder Kriegsmacht were vberladen / dar-  
auß allerhand trennung verursacht worden / die dem ganzen  
Stah

Statt dieses Königreichs zu vil schwer vnd nachtheilig weren  
gefallen.

Derwegen jr Mt: allem oberzeltem Vbel zubegegnen/ des  
ren würcklichkeit vnd effect zuuerhindern/ vnd bessere mittel zu  
uersuchen/ den Friden bewilligt/ vnd gar nit Kezeren in diesem  
Königreich zubesetigen/oder einzuführen/ wie jetzt öffentlich  
aufgeben würt. Dann dergleichen gedanken in eines Christe  
lichen Fürste/wie jr Mt: sich bisher erzeigt/hers/ nie kommen.

Dieweil auch ihr Mt: die oberzelten beschwerden zuuor  
gesehen/empfundnen vnd erfahzen / so hat sie vermeint/das ge  
melte pacification desto länger hette sollen erstreckt werden/das  
mit zum wenigsten die Vnderthanen in mittels der vberigen  
puncten/so von gemeinen Ständen bey obgemelter versam  
lung seind proponiert worden /desto fruchtbarlicher hetten ge  
niessen können / dieweil Friden vnd einigkeit nichts anders ist/  
dann ein vorgehend notwendig Fundament zukünftiger an  
ordnung guter Gesaz/ vnd guter reformation böser sitten.

In welchem ihre Mt: sich seither ohn auffhörlich bemü  
het/wie die deswege gemachte Edicta vnd Ordnungen/die ire  
Mt: auch mit grosser mühe ins werck zubringen begert/ zuer  
kennen geben. Vnd das ihre Mt: ihren willen in dem nit voll  
komlich erhalten/das reicht ihrer Mt: zu grossem herslend/vnd  
ist möglich/das solches eben so wol durch fahzlesigkeit etlicher  
ihrer Mt: Diener vnnnd Verampyteten / vnnnd subteile ge  
schwindigkeit vnd griff ihrer misgünstigen/als auch daher er  
uolgt/das bey werenden obgemelten Kriegen/Gottlos leben/  
zerrüttung vnnnd vngheorsam/zu vil platz vnnnd raum in diesem  
Königreich gewonnen.

Durch den Friden seind vil Stätt so mit Catholischen  
Burgern vnd Innwohnern besetzt/des Kriegsvolcks so diesel  
ben inngehabt/entladt/Das exercitium der Catholischen A  
postolischen Römischen Religion allerdings wider ergenst  
worden/wie dann durch ihrer Mt: sorgfältigkeit vnd fleiß/das  
in allen Stätten dieses Königreichs/ auch in denen geschehen/  
da/



Da/die so sich der vermeinten reformierten Religion neffen/die stärcksten seind/in denen auch ihr exercitium (von dem an das ihr Wt: zu der Kron kommen) aus denselben Stätten ist außgeschafft worden.

Die Iustitia hat sich gleicher gestalt auch wider sehen lassen/wa nicht so vollkommen/wie man wol begert/doch der gestalt/das sie zu etlich malen mechtig gnüg gewesen/die frommen zuschützen vnd die bösen zuschrecken.

Die Prelaten vnd Geistlichen seind wider zu ihren Kirchen kommen/des gleichen ihrer Gütter vnd Einkommen/des ren sie zuvor inn den Kriegen beraubt waren/wider genießten mögen.

Die Ritterschafft vnd Adel haben in ihren Heusern sicher leben mögen/vnd seind der vncosten enthebt gewesen/die sie zu vor in werenden Kriegen für vberfall sich zuerwahren/haben anwenden müssen.

Der gemein Burger der seiner Gütter entraubt/mit sein Haußgesind im ellend hin vnd wider sich behelffen müssen/der ist auch durch mittel des Fridens wider zu seiner häußlichen wohnung kommen.

Der Rauffmann hat sein handtierung wider an die hand nehmen können/die ihm durch die empörungen allenthalben seind gänzlich nidergelegt gewesen.

Der gemein Bauersmann/der von der schwere des vntträglichen lastis/des so gar vngelhaltenen mutwillens des Kriegsvolcks/gar ist vndergetruckt vnd verderbt gewesen/der hat durch mittel des Fridens gelegenheit gehabt/sich etwas zu erholen/zu seiner ordenlichen feldarbeit wider zuzuehren/vnd sein arbeitsetzigs leben damit zuerhalten. Vnd in gemein/so ist kein Stand oder Person/die nie würcklich der güttat des Fridens empfunden vnd genossen hab.

Vnd wie ihre Wt: jederzeit ganz eiferig zu der Ehr: Gottes/vnd sorgfältig für gemeine wolffahrt gewesen/als immer ein Ehrlicher vnd recht frommer Fürst soll sein/das vbel vnd vnheil

heil seines Stabes zuerkennen / vnd fürnemlich dem abnehmen  
der Gottesforcht vnd der Justicien fürzukommen/also hat ihr  
Mt: von zeit an getroffenen Fridens ohn vnderlas sich bearbei-  
tet/die zwo Seulen/ Gottesforcht/vñ der Justicien wider auff  
zurichten / die durch den gewalt vergangner Krieg gar nahe  
umbgestossen vnd zur erden gelegt waren.

Sollichs hat sie angefangen mit dem/das sie zu Kirchen  
ämptern/als denen die Seelforg befohlen/taugliche vnd solche  
personen ernent/ wie inn den H. Decreten versehen vñnd ge-  
ordnet ist.

Es hat auch ihre Mt: mit ihrem eignen exemplo ihren  
Vnderthanen vrsach geben/ihr leben zu reformieren / zu der  
Gnad vnd Barmherzigkeit Gottes durch ihr gebett vñ stren-  
ges leben sich zukehren / dardurch dann die Catholischen in ih-  
rem Ampt gegen der Göttlichen Mt: confirmirt/vnd deren so  
sich von der Kirchen abgefündert / etlich bewegt worden / mit  
derselben sich wider zumerföhnen.

Sie hat auch der Clerisey anligen vnd beschwerden güt-  
lich vnd gern angehört/ Nach dem sie ihnen erstlich vergönt/  
das sie sich deswegen versamlen mögen/vnd hat darauff auß-  
fährliche vnd ganz wolgemeinte verordnung gethan/in dem/  
das sie sie der extraordinari Zehenden mehr entladen / dann  
damit beschwert/vnd nicht angesehen die noch ihrer eygnen sa-  
chen/vngeachtet/was jesund dem zuwider von ihrer Mt: auß-  
geben würt/dabey sie noch vbel zufriden/das sie sie nit auch der  
ordinarien entladen kan/auß vrsachē/das ihr Mt: zu ihrer an-  
kunfft zu der Kron befunden/ das sie für etliche Gefell der  
Statt hauß zu Paris seind allbereit verpfändet gewesen.

Gemelte Prelaten vnd Geistlichen haben auch durch zu-  
lassung ihrer Mt: gelegenheit gehabt die Prouincial Concilia  
zuhalten/durch mittel derselben die in werendem Krieg/ in der  
Kirchen eingerisne mißbräuch zu reformieren/desgleichen vil  
andere gute heilsame Ordnungen/der Kirchen zum besten zu-

machen/welche alle von ihrer Mt: bestetigt worden seind.

Das seind die Frücht vnd nutzbarkeyten inn gemein/die die Kirch Gottes vñ Catholische Apostolische Rö: Religion/durch mittel gemelter pacification bißher gehabt vnd genossen/neben vil andern sonderbaren/die zuerzehlen vil zulang seind.

Die Iusticiam betreffend/weist meniglich die mühe/so ihre Mt: gehabt/dieselb auß der Finsternuß/in die sie durch vergangne Krieg verstoffen worden/wider herfür zuziehen/vñnd sie wider in ihr vorige alte clarheit vnd ansehen zubringen.

In dem jr Mt: alle vberflüssige Empter abgestellt/desgleichen die verkauffung der notwendigen Empter abgeschafft/welche seine vorfahren aus not/Gelt zuwegen zubringen veil gemacht/vnd vmb Gelt hingeben habē/vnangesehen ihrer Mt: eignē gleichen noht/die nit geringer dan seiner vorfahren gewesen.

Über das/so hat ihre Mt: auch den zuuil offnen weg zu den Remissionen vñ Exceptionen/die vor disem auß eigener bewegnus gegeben worden/zugemacht/dieweil sie befunden/zu was frechheit/mißhandlungen zubegehen/das ein/vnd zu was confusion der Iusticien, das ander ursach vnd anlaß gegeben.

Ferner so hat ihre Mt: seide offgemelter pacification die mittel gehabt/das sie auß dem Parlement zu Paris vñnderschiedliche Rāth in vñnderschiedliche Prouincien verordnet/ander ort jedem/den Vnderthanen gebürlich Recht zusprechen/daher der nutz entstanden/den ein jeder dauon empfunden/welcher nutz auch noch grösser/zu redlicher Leuth gnügen hette werden können/wann ihre Mt: zu solchem ihrem heilsamen hette nemmen/von denen/die der Natur vñnd sonderbaren obligation nach/sollichs zuthun schuldig gewesen/mehr beystands gehabt hette.

Aber wie durch vñngelegenheit oder vñnglückliche zeit etliche in die frechheit kommen/das sie ihrer Mt: die fehl vñnd mangel/so andere begangen/zugelegt/also ist auch die bosheit vñnd

corruption / mit solchem freuel vnnnd mutwillen geheufft worz  
den / das ihren vil sonder begierd vnnnd gefallens gehabt / ihrer  
M: auch heilsambste vnd beste handlungen außzuschreiē / iren  
Vnderthanen verhasst zumachen / vnnnd also derselben beyfall  
vnd gutwilligkeit / mit verlust ihrer M: reputation / an sich zu  
ziehen / so fern das sie sich auch bisweilen nicht gescheucht / für  
ein zuvil grosse hefftigkeit vnd Tyranney zudeuten / die eyfer-  
gelöbliche sorgfeltigkeit / die ihr M: angewendet / gemelter ver-  
ordneten Rāth decreta vnd erkantnussen wider etliche so miß-  
handlet gehabt / zu exequieren.

Diueil nuhn ihr M: angefangen durch obgemelte mit-  
tel fürsehung zuthun / zu wider auffrichtung der beiden Scu-  
len / als rechten Grundvesten vnd handhaben der ganzen Mo-  
narchi / So hat sie nit gezeiffelt / durch continuation des fri-  
dens / dieselben allerdingz wider zuegānken / wann Gott dem  
Königreich vnd den Vnderthanen die gnad gethan hette / sie  
dessen würdig zuachten.

Welches / wie sichs ansehen laßt / die jenigen mit weniger  
geförschtet / dann für gesehen haben / die jetzt begern die Vnder-  
thanen zubewegen / zur Wehr zugreifen / vnder dem schein ei-  
nem vnd dem andern der obgemelten puncten gute fürsehung  
zuuerschaffen.

Sie geben auch öffentlich für / das sie zur Wehr griffen /  
damit sie den entpörungen begegnen / die / wie sie förchten / sich  
nach ihrer M: tödlichen abgang eines Königlichem Succes-  
soris halb / zu nachtheil der Catholischen Apost. Ko: Religion  
begeben möchten.

In welchem sie sich selbs bereden / oder zum wenigstē of-  
fentlich außgeben / das ihr M: oder die jehningen / so am nech-  
sten bey ihrer M: den beyfall thun / die sich allwegen als ver-  
folger gemelter Religion erzeigt.

Welches ein solliche sacht ist / da ihre M: ihre Vndertha-  
nen bittet vnd verwarnt zuglauben / das ihr M: nie dahin ges-

dacht/dann dieweil sie (Gott lob) noch im blüenden vnd sterck  
sten alter / vnnnd vollkomner gesundheit / wie auch zugleich jhr  
Gemahel die Königin / so verhofft sie / Gott werd jhr Erben/  
zu vollkommnem gemeinen gnügen aller jhrer getrewen lieben  
Vnderthanen/ geben.

Vnd hat bey jrer Mt: das ansehen/das man zugleich vn-  
derstehen wöll/ die zeit vnd Natur zuzwingen/vnnnd/das noch  
mehr ist/ zuvil mißtrauwen von der Gnad vnnnd güte Gottes/  
von jhrer Mt: leben vnd gesundheit / vnd seiner Gemahel der  
Königin fruchtbarkeit jhres Leibs/ zuschöpffen/ mit dem/das  
man jehiger zeit nit allein disen Streit erregt/sonder auch mit  
Heeres krafft vnd gewehrter Hand entscheiden will.

Dann an statt das Königreich des vbels / so man sich ges-  
melter vrsachen halb zubeforgen zuhaben fürgibt/zuerledigen/  
so würt durch gegenwertige Kriegs empörung / so diser vrsa-  
chen wegen geschicht / nicht anders außgerichte / dann eben die  
schmerzen vnd recht tödliche effect desselben befürdert / dieweil  
nicht zu zweiffeln/das durch dises mittel das Königreich in kur-  
zem/mit frembder Kriegsmacht/trennung / vnausfleschlicher  
zwitracht/Mord/Blätnergiessen/rauben vnd plündern/ober-  
heufft werden würt.

Da sehe man wie die Catholisch Religion wider würt  
auffgerichte werden / wie der Geistlich stand der Zehenden er-  
ledigt/wie der Adel in seiner Ruhe vnd friden seiner Freyheiten  
geniessen/wie die Burger vnd Innwohner der Stätt der Bes-  
sazungen entladen/vnd wie des gemeinen armen Manns mit  
den aufflagen vnd Schakungen werde verschont werden.

Jhr Mt: erinnert/vnd verwahnet auch jhre vnderthanē/  
sie wöllten bey disem die augen wol auffhän/ vnd sich nit selbs  
bereden das der Krieg so bald sich werde enden / wie man auß-  
gibt/sonder das sie mit gütter vernunft den anhang vnd nach-  
wolg desselben woterwegen / vnd nit zugeben wöllten / das jhr  
reputation geschändet/vnd jhre Waffen zu instrumenten ges-  
braucht

braucht werden/ ihr eigen Vatterland züuerderben/ vnd dessen  
feind züerheben/ welche allein des gemeinen ellends vn̄ jamers  
sich werden züerfrewen haben.

Dann in mittels wir/ als wann wir vnser eigen wolfart  
zü erkennen gar verblendet/ einander selbs vmb die hülff brin-  
gen/ vnd darzū jres beystands vns gebrauchen/ Der gleichwol  
von aussenher ansehnlich / aber in effectu nichts anders dann  
ein vnderhaltung vnd nahrung vnfers vnheils ist/ so können sie  
ihr regiment glücklich führen / vnd ihr macht bestendig mache.

Man beklagt sich auch gleicher gestalt / der auftheilung  
der ämpter vnn̄ befelch dieses Königreichs / Das dieselben des-  
ren endtsetzt/ die am besten vmb ihr Mt: vnn̄ den Kō: Stahē  
verdient seind.

Dises Fundament ist zūvil schwach vnn̄ vn̄rhmlich/ ei-  
nes so herrlichen Königreichs vndergang/ vnd trennung dar-  
vff zū bawen/ Dessen König niemalen seind verbunden gewes-  
sen/ des einen oder des andern dienst sich mehr zūgebrauchen.  
Dazū sie auch durch kein Gesag obligirt/ dan̄ allein souil jh̄nē  
zū ihrem besten gereicht.

Nichts desto weniger so hat ihr Mt: jeder zeit die blüts ver-  
wandten Fürsten so hoch geliebt / vnn̄ geehrt / als einer ihrer  
Mt: vorfahren je mag gethan haben/ vnd hat dabey zü erken-  
nen geben/ das sie auch andere zü ansehen/ Ehr / vnn̄ reputa-  
tion begert zū bringen/ die sie auch zū ihren diensten gebraucht.  
Dann so offte ihr Mt: einige Kriegsrüstung / oder Heerzug  
hat fürgenommen / So hat sie jhnen allwegen vor allen ande-  
ren/ die Verwaltung vnd das Regiment derselben vertrauet/  
vnn̄ wann man erwigt/ wer die seind/ die noch jehiger zeit/ die  
fürnembssten/ vnn̄ ansehnlichsten befelch inn̄ disem König-  
reich tragen/ So würt man befinden / das die so jetzt die anfen-  
ger diser klag seind/ vil billichere vsach haben / Irer Mt: gütte  
vnd freündtschafft sich zū berhümen/ dann ab ihrer Mt: zü be-  
klagen oder von ihr sich ab zü sündern.

Sie geben aber für / Sie haben nichts dann den Namen / mit der That aber seien sie aller vortheil / so von solchen befehlen herstiessen sollet / beraubt / deren andere sich gebrauchen vnnnd geniessen.

Ehe dann diese klagen mögen endtscheiden werden / So were von nöhten zu vorderst notturtfftig zusehen / vnd züergründen / was für gerechtigkeiten / vortheil / vnd prærogatiuen zu einem jeden befehl gehörig / vnnnd dabey zu betrachten durch was personen / bey vorigen Königen / solche befehl vnd ämpter seien versehen worden.

Das ist aber ein Werck das ihr Mt: offte hatt fürgenommen / eines jeden befehl inn ein Ordnung zu bringen / welches auch vor gütter zeit were aufgemacht / vnnnd erleutert / wann zu ihr Mt: güten willen / auch deren / so es billich schuldig gewesen / vnd selbs dabey interessiert seind / gebürlichs zuthun ersvolgt were.

Soll es aber jetzt dahin kommen vnd der gangen posteritet hinderlassen werden zusagen / Das eigner priuat nutz vnnnd widerwillen / ursach seien gewesen / den Staat des gangen Königreichs zu turbiren / vnnnd mit Blüt vnd Jamer züersüßlen?

Es ist nit der Weg den man billich fürnemen soll / mißbreuch abzuschaffen deren man sich beklagt / dieweil man mit einem so güttigen Herrn zuthun / der allzeit dem vbel begert zübegegnen / vnnnd mit grosser begird die mittel die darzü dienlich ihm fürgeschlagen werden / an die hand zünemmen.

Derwegen sollen billich die Wehr nidergelegt / Das freiwilde Kriegsvolk abgeschafft / das Königreich der gfarh darcin es durch diese empörung gerahtet / erledigt / vnnnd an statt dieses fürgenommen wegs / der voller ver hinderung / in gemein / vnd insonderheit voller Jamers vnd ellends ist / billich von rechts vnd schuldigkeit wegen / der gesücht / an die hand genommen vnd gebraucht werden / durch den die Kirch Gottes die allem  
gewalt

gewalt zu wider/vnd feindt ist/vff das füglichst in jr Herligkeit  
wider gebracht/vnnd der Adel (wie er billich soll) mög befridigt  
vnd rüwig gemacht werden.

Dann welcher vnder ihrer Mt: vortfahren Königen inn  
Frantreich/hat gemeltem Orden in effect mehr lieb vñ züneigung  
erzeigt/dann eben jr Mt: gethan/inn dem sie mit benü-  
gig/das sie denselben allen alten vnnd fürnembsien graden im  
Königreich fürgezogen/Noch auch darzu newe gradus vffge-  
richt vnnd verordnet/die sie allein zu mehrer Zierd rechten A-  
dels gewidmet/vnd alle andere Ständ dauon gar außgeschlos-  
sen vnd dessen beraubt.

So würt auch ihr Mt: vff erleuchterung des gemeinen  
volcks zu gleich bedacht sein/Wie sie dann albereit ein güttten  
anfang gemacht/vnnd den selben jres besten vermögens begert  
zu continuir en.

Vnd ob wol die Häupter dises Kriegs versprechen/das je  
Kriegsvolck inn solcher ordnung leben soll/das meniglich sich  
dessen zu erfreuen/Vnnd sie auch die Stett verwarnen keine  
Besatzungen einzünemen/So sieht man doch das die Solda-  
ten so jecht beifamen/albereit vnzalbare excess vnd mißhandlun-  
gen begehn/Item das sie Kriegsvolck in die Stätt vnd Pläs/  
die sie eingenommen/gelegt/die selben zu regieren vnd zu ihrem  
willen zu behalten.

So ist auch gewiß das vil nichtswert/hin vnnd wider  
lauffend Herrenlos gesind/vnder eins vnnd des andern theils  
Namen zusamen lauffen/vnnd vnzalbar Kirchen vnd Stras-  
sen rauben üben würt.

Der gestalt/das an statt dessen das die gfar: dadurch der  
vndergang Gottes diensts/vnd frommer leut/verursacht würt/  
durch disen Krieg wie fürgeben würt/abgeschafft werden soll/  
dis Königreich mit Gottlosem leben/vnnd aller verwüstung  
würt erfüllt werden.

Sie geben auch öffentlich für / Das man ihren personen  
vnd



vnd leben nach getrachtet/vnd das auch dises der vrsachen eine sey/darumb sie zur Weh: gegriffen.

Es würt aber züuersichtlich niemand glauben können/ das mit diser klag ihr Mt: inn einigen weg gemeint sey/ Nicht allein von wegen der freundlichen vnnnd gnedigen tractation so sie jeder zeit bey ihrer Mt: gehapt / sonder auch das ihr Mt: von Natur aller rachsirigkeit also züwider/ das noch keiner vff die Welt kommen/der sich ab ihrer Mt: des wegen mit fügen beklagen köñ/ohnangesehen was gestalt sie sey offendirt wordē/ da sich dagegen vil befinden werden / die ihrer Mt: miltigkeit erfahren/vnd deren bey den nachkommenden werden zeugnuß geben können.

Des halben bittet vnd erntert ihr Mt: die Häupter jertziger Kriegs empörung / das sie ihr Volck wider trennen / den frembden abdancken/ oder abschaffen/von allen Bündnissen vnd tächlichen handlungen abstehn / vnnnd als ihrer Mt: verwandten vnnnd diener / ihrer Freündtschafft vnd gütten züeingungen sich vollkomlich vertrauen wollen/deren sich auch ihr Mt: (wo sie das thün ) gegen ihnen erbeut/ darinn gegen inē zü verharren/ mit gnaden sollichs von ihnen züerkennen / vnd der Ehren sie theilhafftig zümachē/damit sie bißher die so gleicher qualitet vnd Stands seind/ züuerehren gepflogen: Sie wollen sich mit ihr wider versöhnen / vnnnd vereinigen / damit man gemeintlich vnd würeklich zü wider auffrichtung Gottesdienstis vnd des gemeinen nuses kommen köñ/durch die mittel die tauglich vnnnd dienlich darzū mögen crachtet werden/ die ihr Mt: mit gröster begird begert züuernemen.

Ihr Mt: verwarnt auch gleicher gestalt die Geistlichen vnnnd den Adel so ihr vnderworffen / das sie die nachvolg diser neuen empörung wol vnnnd reifflich wollen bedencken/ da gegen ihrer Mt: Gemüt vnnnd fürhaben rund vnnnd auffrichtig zu gemüt fassen/ vnd glauben / das ihr Zweck vnnnd fürsatz allwegen gewesen vnnnd hinfürter beharlich sein werd/  
menig  
lich

lich gutes zuthun/vnd keine Menschen zubeschadigen oder zü-  
beleidigen. Ihnen wie auch andern ihren Vnderthanen dabey  
ernstlich gebietend/sich aller Bändnussen vñ Vereinigungen  
züentschlagen/vnnd mit ihrer Mt: sich züvereinigen/wie sie  
von Natur/von schuldigkeit/vnnd vmb ihres eignen nutz vnd  
heils wegen/zuthun verbunden seind. Damit/woh dise  
Kriegsrüstung ferner behart werden solt (welches doch ihre  
Mt: den lieben Gott züverhindern bittet) das sie ihrer Mt:  
mit rath/mit der that vnd allen andern mitteln beyständig sein  
können/zü erhaltung des Königreichs (an dessen wolfahre  
auch die erhaltung der Catholischen Apostolischen Kö-  
niglichen Religion hangt) zü rettung ihrer Ehr vnnd  
reputation/vnnd zügleich auch ihrer selbs Leib/  
Weib/Kinder vnd Güter/Dagegen gegen ih-  
nen (da sie das thun) aller beharlichen gnedig-  
gen züneigung vnd erkantnuß ihrer getre-  
wen dienst/sich anbietend. Geschehen  
zu Paris im Monat Aprili/

Anno 1585.

—o—o—o—



C

1256780

An Herren von Mandelot/ vnser  
Kö: Ordens Rittern/ Gubernatorn  
vnd General Leutenant Lyonischen  
Gebiets.

**H**err von Mandelot/ hiemit vberschicke ich euch  
ein Abschrift der erklärung meines Gemüts in  
jetzigen neuen Empörungen meines Königreichs/  
die ich beger allenthalben kundbar / vnd meine Vn-  
derthanen deren berichtet zu werden. Derwegen so  
werdet ihr sie wissen ans Liecht zu bringen/ vnd in  
euerm ganzen Ampt also publicieren zulassen/ daß  
sie einem jeden mög wissenhafft vnd bekant sein/ vnd  
werdt mich auch / daß ihr dieselb empfangen / zube-  
richten wissen/te. Geschriben zu Paris den 8 Maij.  
Anno 1585.



